

## **Prof. Dr. Jens Pape**

Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde

Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, Fachrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus an den Universitäten Gießen und Stuttgart.

1996 Qualifizierung zum Umweltbetriebsprüfer

1999 berufenes Mitglied im Umweltgutachterausschuss (UGA) beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin.

2003-2007 Geschäftsführer des DFG-Sonderforschungsbereichs 564 „Nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung in Bergregionen Südostasiens, Universität Hohenheim-Stuttgart.

Seit 2008 Professur „Nachhaltige Unternehmensführung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ im Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz, HNE Eberswalde.

Seit 2011 Dekan des Fachbereichs Landschaftsnutzung und Naturschutz, HNE Eberswalde.

Seit 2012 Mitglied der Gesellschaft für Nachhaltigkeit (GfN) und Ehrenmitglied des Netzwerks Nachhaltige Ökonomie, Berlin.

Seit 2014 stellv. Vorsitzender des Umweltgutachterausschusses (UGA) beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin sowie Co-Sprecher der Kommission Wissenschaftspolitik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Berlin.



## **Vortrag: „Product Carbon Footprints (PCF): Klimabilanzen von Produkten – dargestellt am Beispiel der Märkisches Landbrot GmbH“**

Angesichts der Klimadebatte nimmt das Interesse unterschiedlichster Anspruchsgruppen und von Unternehmen klimafreundlich zu handeln stetig zu. Für den Bereich der Ernährung gilt: Die landwirtschaftliche Primärproduktion verursacht in Deutschland ca. 8% der anthropogenen Treibhausgasemissionen, die Ernährung insgesamt etwa 16% der Treibhausgasemissionen pro Kopf (ifeu 2008) und nimmt damit eine ähnlich hohe Bedeutung wie der Individualverkehr ein. Produktbezogene Treibhausgasbilanzen von Lebensmitteln, auch CO<sub>2</sub>-Fussabdruck oder im englischen Sprachgebrauch „Product Carbon Footprint“ (PCF) genannt, zielen darauf ab, die Treibhausgasemissionen die im Lebenszyklus eines Produktes anfallen zu erfassen und damit die Klimawirkung eines Produktes zu bestimmen, zu bewerten und zu kommunizieren. Grundlage der derzeit diskutierten Ansätze ist dabei die methodische Vorgehensweise der Ökobilanzierung nach ISO 14040 und ISO 14044.

Der Vortrag zielt darauf ab, ausgehend vom Ansatz der Ökobilanzierung, die methodische Vorgehensweise der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung zu beleuchten, Hintergrund und Inhalte von CO<sub>2</sub>-Labels anhand von Praxisbeispielen vorzustellen, diese kritisch zu hinterfragen und vor dem Hintergrund einer zunehmenden verbraucherunfreundlichen „Bio-Diversität im Öko-Labelwald“ zu diskutieren: Was können CO<sub>2</sub>-Bilanzen und -labels tatsächlich leisten, wo liegen Chancen und Grenzen?